

The SPD logo is a red square with the white letters 'SPD' inside.A photograph of Johann Saathoff, a man with short brown hair, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is smiling and standing in front of the Reichstag building in Berlin. The building's dome and classical architecture are visible in the background. The German flag and the European Union flag are also visible.

Newsletter von  
**Johann Saathoff, MdB**  
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 13. September 2017

[www.johann-saathoff.de](http://www.johann-saathoff.de)

Ausgabe 06/2017

*Mein mitbringer!*

Die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 rückt langsam näher. Wir befinden und jetzt in der „heißen Phase“ des Wahlkampfes und mit unserem Spitzenkandidaten Martin Schulz sowie unserem Regierungsprogramm stehen wir für mehr Gerechtigkeit, für eine sichere Zukunft und für ein starkes Europa. Gute Arbeit, gute Renten, eine gute und gerechte Gesundheitsvorsorge und eine gebührenfreie Bildung sind nur einige unserer Kernforderungen.

Aber natürlich gibt es neben den ganzen Wahlkampfterminen und -gesprächen auch noch jede Menge Termine, die ich in meiner Funktion als Bundestagsabgeordneter absolviert habe und über die ich in diesem Newsletter berichte.

Viel Spaß beim Lesen  
und zum Schluss eine große Bitte: wählen gehen!

Euer

A handwritten signature in blue ink that reads 'Johann Saathoff'.

## Nun doch Erdkabel in Strackholt

**Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT hat jetzt angekündigt, in Strackholt in der Gemeinde Großefehn mit einem Erdkabel anstatt einer Freileitung ins Planfeststellungsverfahren zu gehen.**

Ich freue mich über die Kehrtwende von TenneT, dass sie in Strackholt nun doch mit einem Erdkabel planen. TenneT selbst hatte ja in den vergangenen Monaten verkündet, dass sie dort kein Erdkabel bauen wollten, obwohl eigentlich immer klar war, dass sie dort die vorgeschriebenen Mindestabstände unterschreiten würden.

Ich bedanke mich bei allen, die im gemeinsamen Dialog daran mitgearbeitet haben, TenneT von einem Erdkabel zu

überzeugen – vor allem bei den betroffenen Bürgern und bei dem Großefehntjer Bürgermeister Olaf Meinen, mit dem ich in dieser Sache eng zusammenarbeite.

Diese neue Stromleitung ist besonders wichtig für die erneuerbare Stromproduktion in Ostfriesland. Diese Lösung wird sicher zu einer schnelleren Realisierung der Leitung führen. Allerdings muss dieser Erkenntnisprozess bei TenneT auch noch an anderen Stellen der Leitung eintreten, z. B. in Timmel und im Bereich des Fehntjer Tiefs. Erst dann kann man sagen, dass die Erdkabel-Pilotstrecke auch wirklich so umgesetzt wird, wie sie politisch gewollt wurde und wie ich mich dafür eingesetzt habe.

## Besuch von Ministerin Hendricks in der Gemeinde Hinte

**Auf Einladung des Hinteraner Bürgermeisters Manfred Eertmoed und mir war die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Barbara Hendricks (SPD), zu Gast in der Gemeinde Hinte.**

Grund des Besuches war die offizielle Eröffnung der Grundschule Hinte nach der Sanierung. Mit insgesamt 3,3 Millionen Euro aus dem Bereich „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ hat der Bund die Sanierung der Grundschulen in Hinte und Loppersum gefördert. Deshalb übergab Ministerin Hendricks die Gebäude bei ihrem Besuch offiziell an die Schule zurück und überreichte Bürgermeister Eertmoed eine Urkunde des Ministeriums. Ministerin Hendricks betonte: „Die Sanierung der Grundschulen und der Turnhallen macht Hinte und Loppersum fit für die Zukunft. Ich freue mich, dass die Sanierungsarbeiten in Hinte pünktlich zum Schulstart abgeschlossen sind und die Schülerinnen und Schüler fortan ein wunderbares Lernumfeld haben. Die neuen Räume schaffen einen ansprechenden Rahmen für kulturelle und sportliche Veranstaltungen in der Region. Damit fördern wir den Zusammenhalt der Gemeinschaft.“

Ich war auch sehr glücklich über die abgeschlossenen Sanierungsarbeiten und habe deutlich gemacht, dass man hier sehen könne, dass Sanierungen an Schulen durch den Bund sehr wohl etwas Positives sein können. Am wichtigsten ist es nach meinem Dafürhalten jedoch, den Schülerinnen, Schülern und Lehrerinnen und Lehrern ein gutes Lernumfeld zu bieten.



Johann Saathoff, MdB, der Hinteraner Bürgermeister Manfred Eertmoed und die Bundesministerin Barbara Hendricks (v.l.).

### TKMS: Schließung des Standortes Emden ist falsch

Ich halte die Entscheidung von Thyssen Krupp Marine Systems (TKMS), den Standort in Emden zu schließen, für falsch. Durch die Schließung sollen anscheinend auch dringend benötigte Ingenieure eingespart werden. Ich bezweifle, dass das eine gute Entscheidung ist, denn TKMS hat in den vergangenen Monaten einige öffentliche Aufträge bekommen und es stellt sich die Frage, ob diese dann noch entsprechend abgearbeitet werden können.

Das gilt vor allem für die Nachfolger der seinerzeit auch in Emden gebauten Korvetten der Marine, bei der TKMS auf hochqualifiziertes Personal angewiesen ist. Und das würde auch für einen möglichen Auftrag beim Mehrzweckkampfschiff MKS 180 gelten. Ich habe dazu auch bereits das Bundesverteidigungsministerium um Stellungnahme gebeten und hoffe, dass schnellstmöglich eine positive Lösung für alle Beteiligten gefunden wird. Dass TKMS einem von Wirtschaftsminister Lies anberaumten Gespräch ferngeblieben ist, halte ich ebenfalls für ein falsches Signal.

### Fracking in Engerhufe - für mich unmöglich

Die Firma Vermilion Energie Germany GmbH & Co. KG hat vom Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) in Hannover zwischen Südbrookmerland und Upgant-Schott eine Aufsuchungsgenehmigung erhalten. Damit hat sie sich erst einmal nur einen sogenannten „Claim“ gesichert. Eventuelle Bohrungen müssen zunächst eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchlaufen und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit einzeln genehmigt werden.

Mit dem Fracking-Gesetz, das Anfang 2017 in Kraft getreten ist, haben wir unkonventionelles Fracking verboten und für konventionelle Bohrungen enge Grenzen gesetzt.

Das bedeutet, dass zum Beispiel in Trinkwasserschutz- und Trinkwassergewinnungsgebieten nicht gebohrt werden darf. In diesem Bereich wird Trinkwasser gewonnen, deshalb sehe ich dort keine Perspektive für Bohrungen.

## Die Tourismusbeauftragte der Bundesregierung zu Gast in Ostfriesland

**Auf meine Einladung war die Beauftragte der Bundesregierung für Tourismus, Mittelstand und Ostdeutschland, die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Iris Gleicke (SPD), zu Gast in den Gemeinden Krummhörn und Südbrookmerland.**

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor unserer Region und einer der größten Arbeitgeber. Deshalb war es mir wichtig, meine Kollegin Iris Gleicke in meinen Wahlkreis einzuladen, um ihr verschiedene touristische Einrichtungen in Ostfriesland zu zeigen. In Berlin haben wir beide eng in der Wirtschaftspolitik zusammen gearbeitet, deshalb freue ich mich umso mehr, dass ich ihr jetzt etwas von Ostfriesland zeigen konnte.

Die Stippvisite begann in der Gemeinde Krummhörn, wo ihr Bürgermeister Frank Baumann das neue Rathaus im alten Burghotel mit der Touristik-Zentrale zeigte. Mit dabei waren auch der Chef der Touristik GmbH in der Gemeinde Krummhörn, Ludger Kalkhoff, sowie der SPD-Landtagskandidat Matthias Arends. Anschließend ging es auf eine Rundreise durch die verschiedenen Dörfer der Gemeinde, natürlich mit dem ersten Halt beim Pilsumer Leuchtturm. Weiter ging es über Groothusen, Loquard und abschließend in die Mühle in Rysum. Dort sprachen wir bei einer Tasse Ostfriesentee und Krintstut über die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Touristik. Nach der Rundreise durch die Krummhörn ging es weiter ins Binnenland in die Gemeinde Südbrookmerland. Nicht nur die Küste, auch das Binnenland hat schöne Orte und es war mir wichtig, auch diese Orte mit ihren ganz anderen Charakteristika zu zeigen.

Begrüßt wurden wir von Südbrookmerlands Touristik-Chefin Magret Sutorius, Bürgermeister Friedrich Süßen sowie dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Stefan Kleinert.

Nach einem kurzen Rundgang über das Gelände sprachen wir über die Herausforderungen und Rahmenbedingungen wie z.B. barrierefreien Tourismus und Mobilität für den Tourismus der Zukunft. Begeistert zeigte sich Iris Gleicke über die gemeinsame Vermarktung der Region in Sachen Tourismus unter der gemeinsamen Marke Ostfriesland. „Da sind die Ostfriesen sehr weit vor anderen Regionen“, so Gleicke.



Besuch beim Pilsener Leuchtturm (v.l.): Bürgermeister Frank Baumann (Krummhörn), die Tourismusbeauftragte Iris Gleicke, Johann Saathoff, MdB, sowie der Chef der Touristik GmbH in der Gemeinde Krummhörn, Ludger Kalkhoff.



Gespräch bei Krintstut und Tee in der Mühle Rysum.



Stippvisite am Großen Meer

## Land Niedersachsen plant Kofinanzierung für Feuerschiff Emden

**Nachdem der Bund seinen Anteil zur Sanierung des Feuerschiffes Emden bereitgestellt hat, will nun auch das Land seine 50 Prozent der Gesamtsumme zur Verfügung stellen.**

Die Kofinanzierung für das Feuerschiff Emden seitens des Landes Niedersachsen wurde nach langen und intensiven Gesprächen der Fraktionsvorsitzenden Johanne Modder und mir mit dem Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen, Olaf Lies, und dem Finanzminister, Peter-Jürgen Schneider, vereinbart.

Die erforderlichen Mittel sollen mit dem Nachtragshaushalt 2018 zum Doppelhaushalt 2017-2018 eingebracht werden. Hierüber ist zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Finanzministerium Einvernehmen erzielt worden. Dieser Nachtragshaushalt wird aufgrund der vorzeitigen Auflösung des Nds. Landtages erst nach der Wahl beraten und beschlossen werden können.

Allerdings gehen wir davon aus, dass auch nach der Konstituierung des neuen Landtages eine breite parlamentarische Mehrheit hinter der Sanierung des Feuerschiffes in Emden stehen wird. Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung von Johanne Modder und den genannten Ministern und freue mich, dass nun eine Perspektive für das Feuerschiff in Emden, eines der Wahrzeichen der Stadt Emden, das aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist, gesichert werden kann und die bereitgestellten Bundesmittel auch entsprechend verwendet werden können.

Besonders den zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vereins danken wir für ihre Arbeit. Ohne sie wäre Emden schon lange um ein Wahrzeichen ärmer. Wir hoffen, dass die dringend benötigte Sanierung nächstes Jahr endlich beginnen kann.



Der SPD-Landtagskandidat Matthias Arends, die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder, MdL, und Johann Saathoff, MdB, vor dem Feuerschiff Amrumbank in Emden (v.l.).

## Zu Gast im Europahaus - Einrichtung wichtig für die Region



Johann Saathoff, MdB, und die neue Leiterin des Europahauses, Heike Pilk (r.).

**Ich habe mich mit der neuen Leiterin des Europahauses, Frau Heike Pilk, getroffen und über die aktuelle Situation sowie die Zukunft der Einrichtung gesprochen.**

Mit seinem vielfältigen Seminar- und Programmangebot hat sich das Europahaus über die Grenzen der Region hinaus einen guten Ruf erworben. Besonders hervorzuheben sind die Begegnungen zwischen jungen Menschen aus unterschiedlichen Nationen sowie das große Angebot an Bildungsseminaren der politischen Bildung. Deshalb ist es wichtig, dass das Europahaus auch weiterhin auf gesunden und zukunftsfähigen Füßen steht.

Im gemeinsamen Gespräch haben Frau Pilk und ich uns über die Möglichkeiten der weiteren Ausrichtung und Finanzierungsmöglichkeiten ausgetauscht. Versprechen konnte ich nichts, aber mit mir hat das Europahaus einen Unterstützer und wo ich helfen kann, werde ich das auch gerne tun.

## Arbeitseinsatz bei der Rentnergang in Suurhusen

Jeden Donnerstag um 9 Uhr ziehen sie los, die Mitglieder der ehrenamtlichen Rentnergang in Suurhusen. Irgend etwas sei immer zu tun, so Gerd Müller. Er ist einer der 11 Personen starken Gruppe, die sich vor 12 Jahren gegründet hat. Alles was nötig sei im Dorf, werde repariert, gepflegt und wieder instand gesetzt oder auch mal neue Beete angelegt. Ob beim Sportverein Concordia Suurhusen, bei der Kirche oder direkt für die Gemeinde, die Rentnergang kümmert sich. Ich bin eingeladen worden, mir das Wirken der Rentnergang einmal anzusehen.



Dabei sollte ich aber nicht nur gucken, sondern auch aktiv mit anpacken.

Ausgestattet mit der obligatorischen Mütze der Gruppe fasste ich einen Vormittag lang tatkräftig mit an, strich die Bänke auf dem Dorfplatz und plauderte währenddessen mit der Gruppe über Politik und das Leben.

Der Einsatz bei der Rentnergang hat mir sehr viel Spaß gemacht. Unser Land lebt von ehrenamtlichen Einsätzen wie diesen. Ganz vielen Dank für den Einsatz und die Einladung!



## Weltladen Aurich übergibt Zukunftsvisionen

Mit Blick auf die Bundestagswahl am 24. September haben das Forum Fairer Handel und der Weltladen-Dachverband eine Postkartenaktion ins Leben gerufen, um mit möglichst vielen Menschen über ihre Visionen für die Zukunft ins Gespräch zu kommen und entsprechende Forderungen an die Bundespolitik weiterzuleiten.

Inhaltlich ging es dabei um die Schaffung weltweit fairer Arbeitsbedingungen, die nachhaltige und bäuerliche Ausrichtung der Landwirtschaft und den Erhalt einer weltoffenen und menschenwürdigen Gesellschaft. Bei meinem Besuch im Weltladen wurden mir die Postkarten übergeben.

Während des Gesprächs habe ich bekräftigt, dass ich die Vorstellungen des Weltladen-Dachverbandes teile und es mir ein großes Anliegen ist, mehr Nachhaltigkeit in den politischen Prozess zu bringen.



Aber auch das Verhalten der Kunden und Konsumenten ist hier gefragt. Durch ihr Kaufverhalten sind sie in der Lage, fairen Handel und bäuerliche Landwirtschaft zu stärken.

Die Karten habe ich mit nach Berlin genommen und werde sie dort nach der Wahl an den Landwirtschafts- oder Entwicklungsminister oder -ministerin übergeben.

## Politik und Wirtschaft im Dialog

Gemeinsam mit dem SPD-Landtagskandidaten Jochen Beekhuis habe ich Wiesmoors größten Arbeitgeber Bohlen & Doyen besucht.

Die Gastgeber stellten ihre vielfältigen operativen Bereiche wie Gastechnik (z.B. Power2Gas), Construction (z.B. Landkabelverlegung) und Wasserbau (z.B. Seekabellegung) vor, die in vielen Aspekten an die Energiewende anknüpfen und zukunftsorientierte Lösungen anbieten. Als energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion bin ich natürlich sehr an solchen Lösungen interessiert, denn dadurch können wir die zukünftige Ausrichtung der Energiepolitik in Deutschland sicher machen.

Die erfolgreiche Fortführung der Energiewende und die damit verbundene Erreichung unserer Klimaschutzziele sind für mich zentrale Aufgaben für die nächste Legislaturperiode. Von besonderem Interesse für die SPD ist dabei unter anderem, die Übertragung des Stroms aus erneuerbaren Energien in die Sektoren Verkehr und Wärme zu organisieren.

Weitere Themen des Besuchs waren die Zukunft von Bohlen & Doyen, die Ausbildungssituation und der Fachkräftemangel bzw. das Bemühen um gut ausgebildete Mitarbeiter. Derzeit hat Bohlen & Doyen ca. 1.800 Mitarbeiter an 39 Standorten, davon 81 Auszubildende in elf Ausbildungsberufen. Die Geschäftsleitung der Firma konnte uns insgesamt positive Signale für die Zukunft des Unternehmens mit auf den Weg geben. Ich bin sehr froh darüber, dass wir solche zukunftsfähige Unternehmen in Ostfriesland haben.



## Familienzentrum Aurich erhält Förderbescheid

Das Familienzentrum Aurich hat vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nun offiziell den Förderbescheid des Bundesprogrammes Mehrgenerationenhaus erhalten.

Ich freue mich darüber, dass das Familienzentrum Aurich sein Angebot damit ausbauen kann. Mehrgenerationenhäuser stärken den Zusammenhalt in der Gesellschaft und gestalten die Folgen des demografischen Wandels aktiv mit. Sie sind wichtige Begegnungsorte für Menschen aller Generationen und damit ein zukunftsgerichteter Baustein bei der sozialen Gestaltung der Städte und Wohnquartiere.

Das Familienzentrum Aurich wird mit den 40.000 Euro Förderung zukünftig den offenen Bereich des Familienzentrums mit weiteren Angeboten ausbauen. Bereits jetzt kann gespielt, gerätselt, Plattdeutsch gesprochen und einfach Zeit miteinander verbracht werden.

Die Gastgeberinnen und Gastgeber, die mit dem Fördergeld finanziert werden, stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung und realisieren gerne auch weitere Ideen, die Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten fördern, ganz nach dem Motto „von Mensch zu Mensch“.

## Kinnerhuck Strackholt wird gefördert

Seit Januar 2016 unterstützt das Bundesfamilienministerium mit dem Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas. Nun darf sich auch das Kinnerhuck Strackholt in der Gemeinde Großefehn über eine Förderung aus dem Programm freuen. Damit werden aktuell 22 ostfriesische Einrichtungen durch das Familienministerium gefördert.

Das Förderprogramm unterstreicht die hohe Bedeutung von sprachlicher Bildung in der Kindertagesbetreuung. Die sprachlichen Kompetenzen von Kindern haben einen erheblichen Einfluss auf ihren weiteren Bildungsweg. Sprachliche Bildung ist somit ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit.

Das Programm richtet sich hauptsächlich an Einrichtungen mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit einem besonderen sprachlichem Förderbedarf. In den Einrichtungen wird dabei jeweils eine halbe Stelle für eine zusätzliche Fachkraft gefördert, die das Kita-Team darin unterstützt, die Handlungskompetenzen in Bezug auf die Programmenthemen fortlaufend weiterzuentwickeln. Der Förderzeitraum beträgt insgesamt vier Jahre.

## Yannik Flier zurück aus den USA

**Vor etwa zwei Jahren hatte sich Yannick Flier aus Ihlow dazu entschlossen, ein Schuljahr in den Vereinigten Staaten zu verbringen. Deshalb hatte er sich über das Parlamentarische Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages um ein Stipendium beworben.**

Nach einem langen Auswahlverfahren mit mehreren Bewerbern habe ich mich für ihn entschieden und die Patenschaft für den einjährigen Austausch übernommen.

Im Sommer 2016 begann für den damals 16-jährigen Schüler und begeisterten Fußballer sein Austauschjahr in den Vereinigten Staaten im Bundesstaat Missouri.

Jetzt nach einem Jahr haben wir uns erneut zum Gespräch getroffen, um uns über das vergangene Jahr in den Vereinigten Staaten auszutauschen.

Dabei ging es um Unterschiede im Schulsystem, in der Gesellschaft und natürlich um die aktuelle politische Situation unter dem neuen Präsidenten Donald Trump. Als Botschafter für die Bundesrepublik Deutschland unterwegs, hatte Yannick in der Schule einige Fragen zu beantworten und hat in Vorträgen an der Schule versucht, den Amerikanern Deutschland etwas näher zu bringen.

Er habe sich sehr gut aufgenommen gefühlt - sowohl in der Schule als auch innerhalb seiner Gastfamilie, erzählt Yannick im Gespräch. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass es Yannick so gut gefallen hat und es freut mich sehr, dass ich ihn bei diesem Abenteuer unterstützen konnte. Ich bin schon gespannt auf die nächsten Patenschaften.



Johann Saathoff mit seinem „Paten“ Yannik Flier aus Ihlow vor dem SPD-Büro in Aurich.

Wer auch für ein Jahr in den USA zur Schule oder zum College gehen möchte, kann sich die Bewerbungsunterlagen unter [www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp) runterladen und sich **bis zum 15. September 2017** bewerben.

Alle weiteren Informationen dazu sind auf der Internetadresse nachzulesen

## NDR-Dokumentation über den Ostfriesentee

Am Rande einer Sondersitzung des Deutschen Bundestages besuchte mich Anfang September ein Filmteam des NDR in Berlin. Sie drehten für die Sendung "Wie geht das?" eine Geschichte über den Ostfriesentee und wollten von mir unter anderem wissen, wie man als ostfriesischer Abgeordnete mit dem „harten“ Berliner Wasser einen vernünftigen Ostfriesentee zubereiten kann.

Gemeinsam mit meinem Gast Reinhold Robbe konnte ich viel über eine ostfriesische Teezeremonie in Berlin erzählen.

Wen es interessiert, was hinter meinem kleinen Berliner Teewassergeheimnis steckt - die Sendung wird am 1. November um 18.15 Uhr zu sehen sein.



### Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB

Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

[johann.saathoff.ma03@bundestag.de](mailto:johann.saathoff.ma03@bundestag.de)

### Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 - 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

[johann.saathoff@bundestag.de](mailto:johann.saathoff@bundestag.de)



### Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155

[johann.saathoff@bundestag.de](mailto:johann.saathoff@bundestag.de) | [www.johann-saathoff.de](http://www.johann-saathoff.de)

### Redaktion

Wiebke Doesken, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann